



So sah das Waldschlösschen vor der Umgestaltung aus. Doch die denkmalgerechte Sanierung hat viel von dem nostalgischen Charme des Areals bewahren können. Davon konnten sich Interessierte beim „Tag des offenen Denkmals“ überzeugen.
Fotos: Stadt Fulda

Großes Interesse an Historie und Gegenwart

Zum „Tag des offenen Denkmals“ öffnete auch das Waldschlösschen seine Türen

FULDA (ah/jo). Ein besonderes lokalgeschichtliches Bauwerk hat am „Tag des offenen Denkmals“ seine Türen für alle Interessierten geöffnet: das Fuldaer Waldschlösschen in der Magdeburger Straße 41. Die Eigentümerfamilien Burg und Geisendörfer ermöglichten Einblicke die laufenden Sanierungsarbeiten im Inneren, bei denen – wie auch schon bei der Sanierung der Außenhülle – zahlreiche Aspekte des Denkmalschutzes berücksichtigt werden.

Für die Eigentümer begrüßte Florian Burg die zahlreich erschienenen Gäste. Angesichts des enormen Besucheransturms mussten die Erläuterungen von Eigentümern, Architekten, Denkmalschutz und Archäologie gleich drei Mal hintereinander stattfinden.

Das Waldschlösschen, das 1844 für den Gastwirt Amand Ney errichtet wurde, wird in enger Abstimmung zwischen den Eigentümern und der Denkmalschutzbehörde sa-



Erläuterten das Projekt (von links): Annika Gramatzki und Stephan Storch (Büro RWS), Nils Burg und Florian Burg (Vertreter der Eigentümer), Adrian Hehl (Untere Denkmalschutzbehörde), Milena Wingenfied (Stadt- und Kreisarchäologin) sowie Max Reith (Büro RWS).

niert. So erhielt das Gebäude beispielsweise seine historische Fenstergliederung und das naturrote Ziegeldach zurück. Und unter der früheren Leuchtreklame tauchte der alte aufgemalte Schriftzug auf, der

erhalten und jetzt wieder sichtbar gemacht wurde.

Für das beteiligte Architekturbüro Reith Wehner Storch (RWS) erläuterte Stephan Storch den Planungsansatz, Erläuterungen zu Denkmal-

schutzaspekten gab Adrian Hehl von der Unteren Denkmalschutzbehörde. Stadt- und Kreisarchäologin Milena Wingenfied hatte Perlen eines Rosenkranzes mitgebracht, die Joseph Vonderau bei archäologischen Ausgrabungen hinter dem Waldschlösschen, an der früheren Richtsstätte (auch „Hexenküppel“ genannt) am Arm des Skelettes eines gefesselten Exekutierten gefunden hatte. Der Richtblock befand sich allerdings nicht auf dem Areal des Waldschlösschens, sondern auf dem Nachbargrundstück.

Adrian Hehl erläuterte denkmalschützerische Aspekte der Umgestaltung des Areals, unter anderem auch zum modernen Baukörper am Hang, der anstelle eines im Zweiten Weltkrieg zerstörten ehemaligen Ballsaals entstanden ist und

der die historische Wegeachse aufnimmt sowie eine Verbindung zum historischen Gewölbekeller herstellt.

Auf großes Interesse der Öffentlichkeit stießen beim Tag des offenen Denkmals auch die Führungen durch den bereits fertiggestellten Hotel- und Gastronomiebereich des Komplexes, der bereits zum Hessentag eröffnet wurde, sowie die alten Gewölbegänge, die jetzt mit hohem Aufwand teilweise zum Fledermausquartier umgestaltet wurden.

Zum Tag des offenen Denkmals öffnete auch der Eigentümer Claus Diegelmann zusammen mit dem dort beheimateten Kunstverein Fulda e.V. seine Räume im historischen Palais Schildeck in der Fuldaer Innenstadt (Habsburgergasse). Das im 13. Jahrhundert errichtete Gebäude verbindet baukulturelles Erbe mit zeitgenössischer Kunst. Kemenaten mit profilierten Sandsteingewänden, Kölner Decke und eine historische Holzsäule machen die historische Substanz dort erlebbar.

VHS-HIGHLIGHT IM OKTOBER



Die Volkshochschule der Stadt Fulda präsentiert wieder eine Reihe von spannenden Veranstaltungen. Anmeldung, Infos und weitere Kursangebote unter **Telefon (0661) 102-1477** oder auf der Homepage unter www.vhsfulda.de. Anmeldung: bis jeweils fünf Werktage im Voraus!

Workshop Reflexion und Weiterentwicklung

Jeder Lebensweg ist einzigartig und voller wertvoller Erfahrungen und Erlebnisse, die uns prägen. In diesem zweitägigen Workshop haben Sie die Möglichkeit, Ihre persönliche Lebensgeschichte zu reflektieren und neue Perspektiven zu gewinnen. Sie entdecken verborgene Ressourcen und stärken Ihr Bewusstsein für Ihre eigenen Werte und Fähigkeiten. Dieser Workshop richtet sich an alle, die innehalten möchten, um mit neuer Energie und Inspiration ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lebensgeschichte aus einer neuen Perspektive zu betrachten und neue Impulse zu erhalten.

Leitung: Petra Knoth-Repp
Kursstart: Donnerstag, 15. Oktober, 18 bis 21 Uhr
Ort: vhs-Kanzlerpalais, Raum 107
Gebühr: 23,20 Euro, 2 Termine
Material: Schreibmaterial und Stifte



Kommunale Gremienmitglieder aus Dokkum zu Gast

Drei Tage lang war Ende August eine rund 25-köpfige Delegation aus Fuldas niederländischer Partnerstadt Dokkum mit Bürgermeister Johannes Kramer an der Spitze zu Gast in Osthessen. Im Mittelpunkt standen das Kennenlernen sowie der Austausch über politische Entscheidungsprozesse und Verwaltungsabläufe sowie neue Impulse für die gemeinsame Arbeit. Denn die Städtepartnerschaft lebt nicht nur durch Vereine, Schulen und Musikgruppen, sondern

auch durch den regelmäßigen Austausch zwischen Politik und Verwaltung. Ein besonderes Highlight der dreitägigen Reise: Stadtbaurat Daniel Schreiner informierte die Gäste aus erster Hand über die Sanierung des Fuldaer Schlossturms – inklusive beeindruckendem Ausblick von ganz oben. Und auch gemeinsame Begegnungen auf der KARL-Dachterrasse und beim Fuldaer Weinfest durften natürlich nicht fehlen / Foto: Stadt Fulda



Ehrung für langjährige Mitglieder des Denkmalbeirats

Insgesamt mehr als 35 Jahre Erfahrung im Denkmalbeirat der Stadt Fulda – auf diese stolze Zahl können Gerwin Stein (Zweiter von rechts) und Hermann-Josef Walk (Zweiter von links) zurückblicken. Jetzt wurden sie von Stadtbaurat Daniel Schreiner (rechts) und Adrian Hehl (Untere Denkmalschutzbehörde) verabschiedet. Schreiner dankte beiden für ihre Bereitschaft, die umfangreiche berufliche Expertise in das ehrenamtliche Gremien einzubringen. Bei

Stein war dies seit 2001 der Fall, damals kam er über seine Tätigkeit bei der Johannesberger Beratungsstelle für Handwerk und Denkmalpflege zum Denkmalbeirat. Besondere Verdienste habe er sich nicht zuletzt um das Kulturerbe des Hessischen Kratzputzes erworben, erinnerte Schreiner. Walk habe als langjähriger Mitarbeiter des Bauabteilung des Generalvikariats seit 2016 seine Erfahrungen mit der Sanierung von Sakralbauten eingebracht. / Foto: fd